

# Feldreben

DEPONIESANIERUNG



# Die Deponie Feldreben in Muttenz wird saniert

Die Deponie Feldreben ist eine Siedlungsabfalldeponie mit einem kleinen Anteil an Chemieabfällen. Bis ins Jahr 1967 haben dort viele, Private wie Unternehmen, Abfälle abgeladen – eine damals übliche Praxis. Um herauszufinden, welche Gefahren von der ehemaligen Deponie heute noch ausgehen, wurden während zehn Jahren umfangreiche Untersuchungen durchgeführt. Nun ist klar: Die Deponie muss saniert werden. Um dies zu bewerkstelligen, wurde ein Sanierungsprojekt entwickelt. Dieses umfasst in einem ersten Schritt eine Behandlung des Grundwassers, um die Schadstoffe zu entfernen, die sich im Fels unterhalb der Deponie angesammelt haben (voraussichtlich ab 2015) und in einem zweiten Schritt ein Aushub des am stärksten belasteten Materials (voraussichtlich ab 2018).

Das Sanierungsprojekt wurde in enger Zusammenarbeit mit allen beteiligten Partnern erarbeitet: Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt, Industrie (BASF, Novartis, Syngenta) sowie Gemeinde Muttenz (Runder Tisch). Das Projekt orientiert sich an den geltenden kantonalen und nationalen Gesetzen. Die zuständigen Behörden haben das Vorgehen positiv beurteilt.

Weitere Informationen: [www.feldreben.ch](http://www.feldreben.ch)

## Meilensteine

2003	Beginn der technischen Untersuchung
2008	Amt für Umweltschutz und Energie (AUE) BL entscheidet: Deponie muss saniert werden, erste Sitzung Runder Tisch
2010	Abstimmung Totalsanierungsinitiative (vom Stimmvolk abgelehnt)
2011	AUE BL legt Sanierungsziele fest
2012	Ergänzende Standortuntersuchung, Sanierungsprojekt wird ausgearbeitet
2013	Sanierungsprojekt wird beim AUE BL eingereicht
2014	Kooperationsvereinbarung II wird unterzeichnet (regelt Deponiesanierung und Finanzierungsschlüssel)

# Sanierungsziele

## Sanierungsziel 1

Das Amt für Umweltschutz und Energie (AUE) BL hat neun chemische Substanzen als Leitsubstanzen festgelegt. Innerhalb von fünf Jahren (nach der Sanierungsverfügung) müssen die Konzentrationen dieser neun Leitsubstanzen auf einen durch das AUE festgelegten Wert verringert werden. Gemessen werden die Konzentrationen im Abstrombereich der Deponie, also am Deponierand.

## Sanierungsziel 2

Spätestens nach 50 Jahren müssen diese Werte auch ohne aktive Massnahmen eingehalten werden.

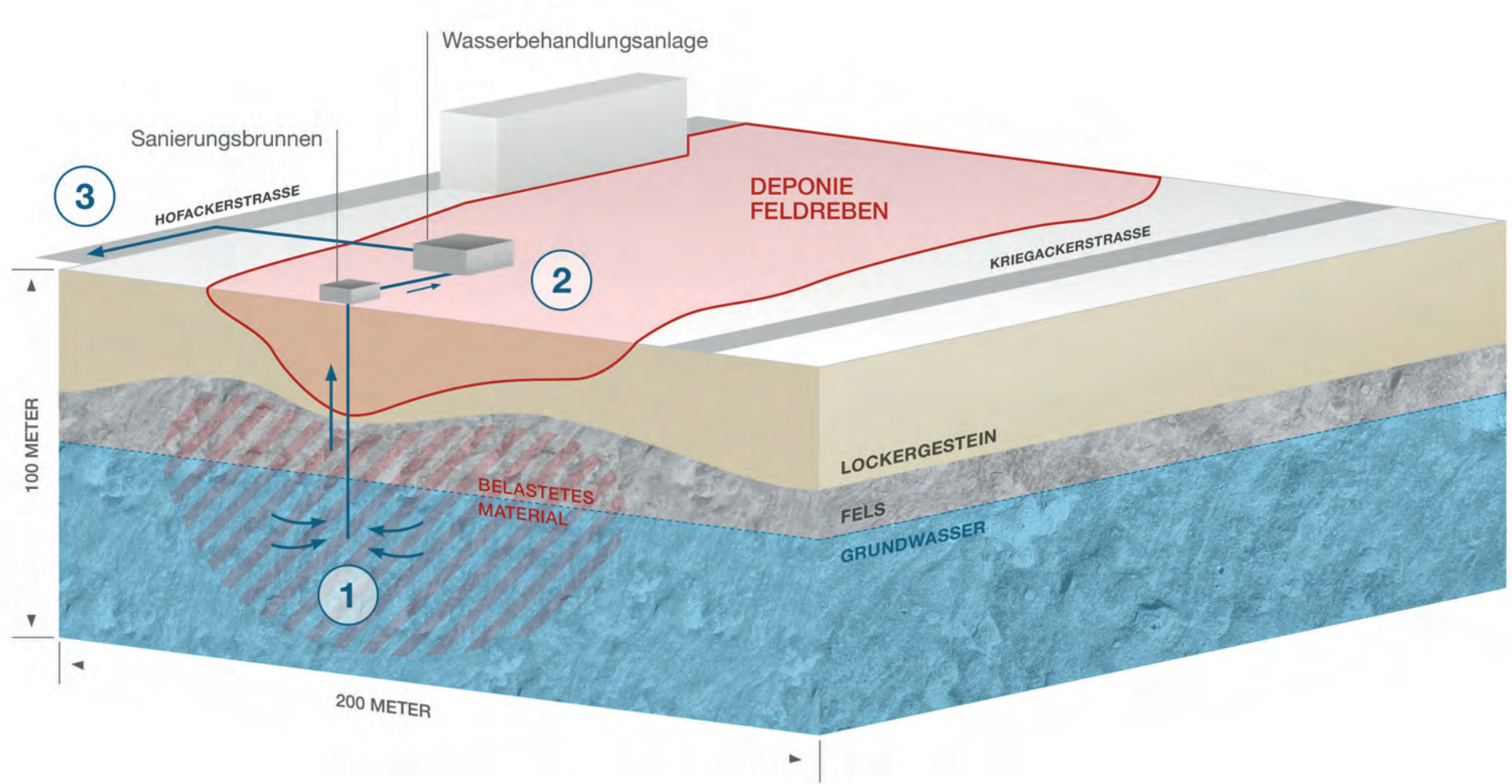
Definiert wurden diese Ziele durch das AUE BL. Die Sanierung gilt erst als abgeschlossen, wenn die Sanierungsziele erreicht sind. Nachfolgende Generationen sollen keine Massnahmen mehr ergreifen müssen, um die Altlast zu sichern, zu überwachen oder weiter zu sanieren.

## Kostenschätzung Gesamtprojekt (+/- 30 Prozent)

CHF Mio

Grundwasserbehandlung (Modul A) (Dauer: 20 Jahre)	28.2
Teilaushub (Modul B) (Dauer: 7 Jahre)	98.8
Grundwasserüberwachung im Umfeld (Dauer: 25 Jahre)	6,3
Kosten für Geschäftsführung, Öffentlichkeitsarbeit, Administration	16
Unvorhergesehenes	26.7
<b>Total</b>	<b>176</b>

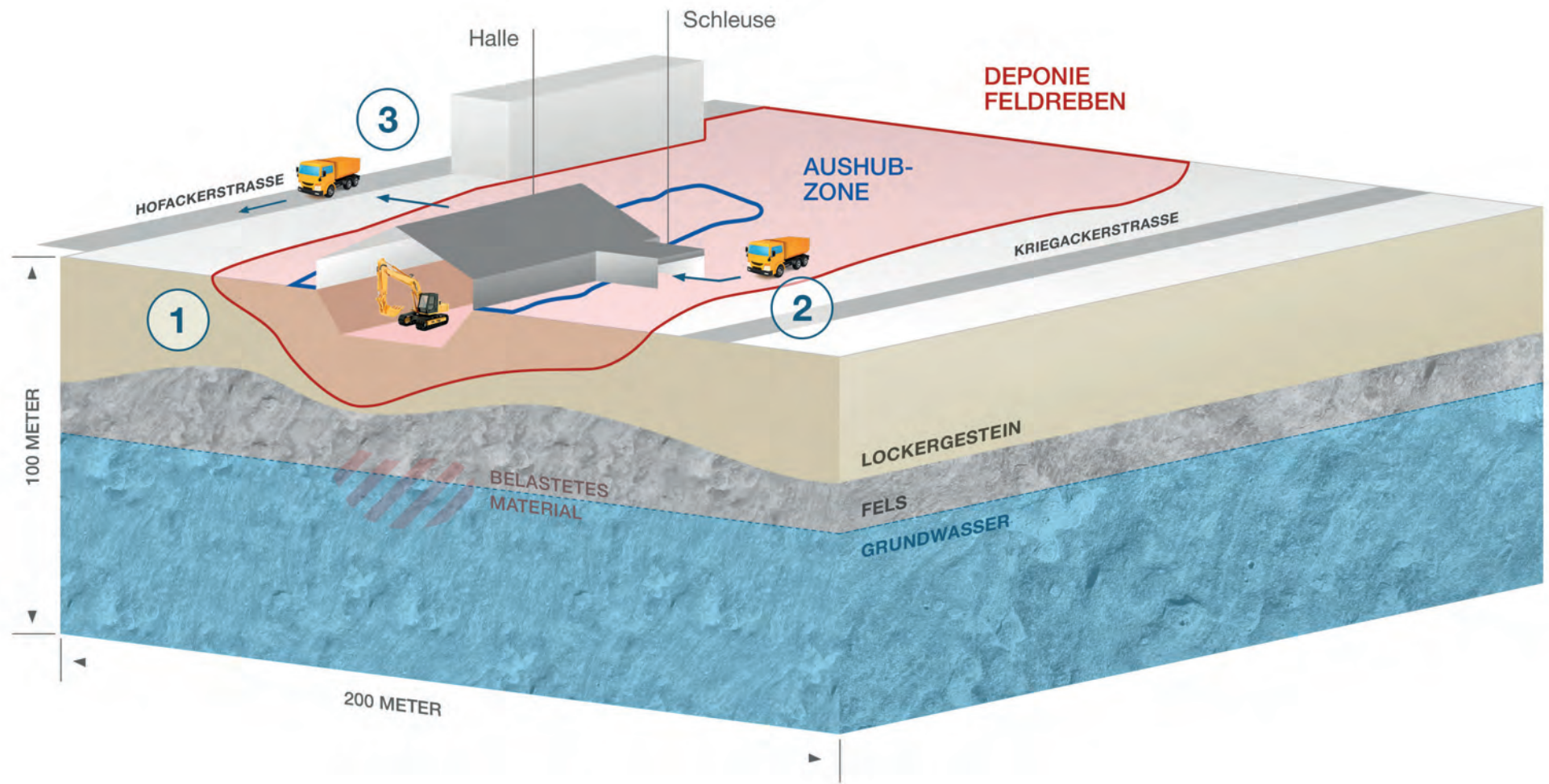
# Grundwasserbehandlung



Das Ziel der Grundwasserbehandlung besteht darin, das belastete Felsmaterial unterhalb der Deponie zu reinigen: Dazu werden Brunnen gebohrt, um das belastete Wasser hochzupumpen (1) und zu reinigen (2). Das saubere Wasser wird danach in die Birs geleitet (3). Die Grundwasserbehandlung beginnt im Jahre 2015 und wird gemäss Schätzungen ca. zehn Jahre dauern.

- 11 Brunnen mit einer Tiefe von 70 Metern, um das belastete Felsgrundwasser in die Höhe zu pumpen.
- 13 Brunnen am Rand der Deponie mit einer Tiefe von 35 Metern, um belastetes Wasser aus dem Lockergestein heraufzupumpen. Diese Brunnen stellen sicher, dass kein belastetes Wasser aus dem Deponiebereich abfließt.
- Insgesamt beträgt die Fördermenge aller Brunnen ca. 3800 Liter (entspricht etwa 20 Badewannen) pro Minute

# Teilaushub



Mit dem Aushub des am stärksten belasteten Materials wird der grösste Teil der Schadstoffquelle beseitigt. Das betrifft insbesondere Bereiche im Zentrum der Deponie. Der Aushub geht bis auf die Deponiesohle (1), die auf einer Tiefe von zehn bis zwanzig Metern liegt. Belastetes Lockergestein unterhalb der Deponie wird ebenfalls ausgehoben. Dazu werden luftdichte Hallen aufgebaut. Die Luft in den Hallen wird gereinigt, bevor sie abgeführt wird. Die Zufahrt der LKWs führt über eine Schleuse (2). Das stark belastete Material wird danach via Bahn und Schiff abtransportiert und in entsprechenden Anlagen thermisch behandelt (3). Der Aushub wird voraussichtlich ab dem Jahre 2018 starten und etwa sieben Jahre dauern.

- Leichtbauhallen mit kontrolliertem Unterdruck, Abluftreinigung mit Staub- und Aktivkohlefilter
- insgesamt werden etwa 115 000 Kubikmeter belastetes Material ausgehoben
- Auffüllung und Geländewiederherstellung

## Information & Kontakte

Konsortium Deponie Feldreben  
c/o Hochbauamt Baselland  
Rheinstrasse 29  
4410 Liestal

Web: [www.feldreben.ch](http://www.feldreben.ch)

Rolf Wirz  
*Kommunikation*  
Tel.: +41 61 552 59 11  
eMail: [rolf.wirz@bl.ch](mailto:rolf.wirz@bl.ch)

Bernhard Matter  
*Geschäftsführer*  
Tel.: +41 31 970 35 64  
eMail: [b.matter@csd.ch](mailto:b.matter@csd.ch)

**Gemeinde Muttenz:**  
Bauverwaltung  
Kirchplatz 3  
4132 Muttenz  
Tel.: +41 61 466 62 30  
Tel.: +41 61 466 62 74  
Web: [www.muttenz.ch](http://www.muttenz.ch)